



Manifriertes Bild.

— Gab ich die Kraft dich anzuziehen befehlen



Heimkehr. — So hab' ich dich zu halten keine Kraft. (Goethes Faust, I. Teil.)

— Dm in'ser Druckfehler. Die bekannte Schriftstellerin Amanda Schmierkosta ist auch unferen Lesern längst keine Freu de (Freunde) mehr. — Kindermund. „Als mir neulich der Regen mein neues Kleid verbar, hätte ich vor Weger plagen mögen.“ Gänshen: „Welt Tante, das war gewiß ein Platzregen?“

Amütiger Aufrag.



Strolch: „Ach, liebes Fräulein, polten Sie, bitte, mir das Ding, was in mein Auge gestogen ist, wieder heraus, Ihre Fingerchen sind ja wie dazu geschaffen!“

— Fretch. Tante (alte Jungfer, zum Keffen): „Sähme Dich, Kudolf, solch ein schlechtes Zeugnis zu bringen. Als ich zur Schule ging, da gehörte ich immer zu den Besten.“ Kudolf: „Das tann ich Dir nicht glauben, warum bist Du dann sitzen geblieben?“ — Westätigung. Autor (zu einem Kritiker): „Sie verstehen auch garnichts; mein Wert war Ihnen ein Buch mit sieben Siegeln.“ „Es tann so sein, denn es reizte mich zum Erbreehen.“



Verzierbild.

Wo ist der Hausnecht?

— Ein Pantoffelheld. „Na, wie geht's Deiner Frau, leidet sie viel?“ „Ach, die leidet gar nicht, nicht mal, daß ich abends an den Stammtisch komme.“

— Leidensgefährten Mutter: „Aber Junge, warum brüsst Du denn den Tiefel so eng an Dein Herz?“ Sohn (Lehrjunge): „Weil wir Leidensgefährten sind.“ Mutter: „Wieo denn?“ Sohn: „Nun, weil wir beide immer gewißt werden.“

— Lafonisch. „Grohmama, glaubst Du, daß sich diese Schriftstellerin einen Namen machen wird?“ „Gewiß — wenn sie heiratet!“

— Triftiger Grund. „Wie konnte nur der Wüßmann im Theater so zünden?“ „Es waren viel Strohköpfe drinnen.“

— Alternative. „Jetzt haben Sie mich bei der Korrektur des Glüdes beim Spiel erwischt und rausgeschmissen! Entweder schieße ich mir eine Kugel durch den Kopf oder werde ein Lump und arbeite.“ — Im Provinztheater. Schauspielersöhnchen (das im Parterre sitzt, als der Vater mit saurem Obst bevorstel wird): „Vater, werf mir einen Apfel runter!“ — Mißverständen. „Was? Sie junger Mann denken schon ons Heiratet? Können Sie denn schon eine Familie unterhalten?“ „D, mehr als eine! Ich bin nämlich Negitator!“

Ein Frächchen.



„Weshalb hast Du denn Schläge von Deinem Vater bekommen?“ „Weil er der Stärkere ist.“

— Bissig. „Finden Sie nicht, daß die kleine Gfite Müller ihrer Mutter recht ähnlich ist? Sogar bis auf die spitze Zunge.“ „Ja, sie ist ein ganz getreuer — Wtlaßsch!“

Monolog.



Wie das halt in der Welt zusammentrifft! Die Felder sind leer, die Bäume sind leer — und ich hab' auch kein Geld im Sack!

Schüttelreim-Annonce.

Ein Kaufmann, namens Rubenstein, kauft einen Hund, der rubenzeln.

— Ein allzu begeisterter Jünger. „Niedliche gilt Ihnen wohl in allem als Vorbild und Meister?“ „In allem? Leider hatte ich bisher noch nicht das Glück, gleichfalls verrückt zu werden.“

Auch eine Anknüpfung.



Meine Gnädigste, vergehen Sie, wenn ich Ihnen gefolgt bin; aber Sie müssen wissen, ich bin Muster, Komposit, und einem so reizenden Leitmotiv konnte ich nicht widersehen.

— Schön gesagt. „Lebt denn Deine Freundin wirklich so glücklich mit ihrem Mann?“ „Wie ein Brautpaar, das durch einen Eisenbahntunnel fährt.“

Grob.



Junger Mann (enthusiastisch): „Glauben Sie mir, ich bin für die Bretter bestimmt, welche die Welt bedeuten!“ Theaterdirektor: „Om, ja, Wätern aenua sind Sie dazu!“



Verzierbild.

„Haltet den Dieb!“ — Wo ist er?

— Nicht gelogen. Herr (zu einem Jungen, der ihn schon öfter angebettelt hat): „Du elender Lügenschlingel, ich habe ganz genau erfahren, daß Dein Vater lebt und gesund ist, und mir machst Du immer vor, daß er schon sieben Jahre unter der Erde ist?“ „Ich hab' nich' gelogen; mein Vater ist Kanalarbeiter!“

— Auf den Leichenstein eines Rechtsanwalts. Was er im Leben nie fertig brachte, machte der Tod mit ihm: Kurzen Prozeß!

Fatale Verwechslung.



Alte Jungfer: „Geliebter, an meine Brust! Ich bin die Dame, welche Ihnen unter „Frühling 30,000“ geschrieben hat!“ Strolch: „Aber entschuldigen Sie, Fräulein, Sie haben sich verkannt, ich bin ja Räuber, und Ihren Sern hab' ich eben hier ausgeplündert!“

Läßt tief blicken.



Er: „Ach, liebste Amalie, gestatte! Du, daß ich singe, während Du die Chaiselongue ausstopfst? Die Leute könnten fernst meinen, wir hätten eine kleine Auseinandersetzung!“

— Unter Schulbuben. „No, Dein Vater dürfte ein sehr finstres Gesicht gemacht haben, als er Dein Schulzeugnis sah!“ „Jawohl — ein Stod-finsteres!“

Stoßfänger.



„Ach was, lenkbarer Luftballon! — Eine lenkbare Schwiegermutter, das wäre noch eine Erfindung!“

— Gegenbeweis. „Bei Ihnen in der Stadt ist wohl auch Diensthotenmangel?“ „Glaube ich nicht. Meine Frau hat wenigstens alle acht Tage eine andere!“ — Ein seltsames Kuratel. „Ich dachte, Sie heirateten die nette Fabrikantentochter, Baron?“ „Darf nicht!“ „Sie dürfen nicht?“ „Nein, hat meinen Gläubigern zu wenig!“ — O diese Kinder. Mag (zum Besuch bei seiner Tante): „Tante, zeig mir mal Deine Fingernägel!“ Tante: „Wogu denn?“ Mag: „Vater sagte neulich, Du tätest alles zusammentragen.“

Ja, sie!



„Ach, himmlisch war die Trauung! Aber wie leise die Braut das ja“ lächelte! Gott, wie würde ich es geschmeitert haben!“

— Auch ein Sammler. „Ihr Sohn beschäftigt sich viel mit Philosphie?“ „Ja, er sammelt Weisheit und — Briefmarken!“

— Er staunt! „Einen Nidel habe ich noch, laufe ich nun Schnaps dafür, oder sparen wir ihn zu etwas besserem auf?“ „Besseres? Gibts ja gar nicht!“

Rudelmüller und Breedenborn.



Rudelmüller: „Du Breedenborn, finde ich doch daß die Butter, wenn man sie überhaupt triegt, ganz verfallen schmeckt!“ Breedenborn: „Ich bitte Dir, Rudelmüller, kann er denn anders sein, bei de galzernen Butterpreisen?“

— Benützte Gelegenheit. Junger Chemann: „Sie haben's aber recht eilig, Meister; ein paar Tage hätten Sie mit der Rechnung schon noch warten können!“ Gläubiger: „Aber Sie haben doch in der Zeitung annonciert: „Montag, 21. d. Mts., Empfangstag.““

Geistesgegenwart.



Herr: „Was? Hier steht groß und deutlich „Preis zehn Pfennig“, und Sie fordern für das Wipblatt zwanzig Pfennig!“ Händler: „Das ist ja gerade der Wig dabei!“

— Was alles zu machen ist. Während einer Schmierendorellung suchtelt in einer Szene, die härmliche Erregung verlangt, ein Schauvieleter so heftig mit den Armen, daß sein viel zu enger Rock auf dem Rücken aus der Naht geht. Am anderen Tage ist im Lokalblättern mit Bezug auf diesen Vorfall zu lesen: „Besonders das Spiel des Herrn Schreyer war von edlem Feuer durchglüht. In der Aufschwüngen ist ihm sogar der Rock vor Wut auf dem Rücken geplatzt.“

— A ha! A: „So, der schwerfrante Förster Lügenhüppel ist schon wieder außer Gefahr?“ B: „Ja, ja, der Doktor hat ihm schon wieder das Lügen erlaubt!“



Angenehme Beschäftigung.

— Mensch, was treibst du denn eigentlich jetzt? — Sup, — Preise!

— Begriffsverwirrung. Professor: „Was können Sie mir über Diogenes sagen, Herr Kandidat?“ Kandidat (verwirrt): „Diogenes suchte mit einer Latone — suchte mit einer Latone in einer Latone —“ Professor: „Nur immer klaren Kopf, Herr Kandidat, Sie verwechseln ja immer Latone und Tonne. Vermutlich wollen Sie sagen: Diogenes wohnte in einer Latone!“

— Schredliches Wort. Erste Freundin: „Bist Du wegen Deines Halsleidens schon zum Arzt gewesen, den ich Dir empfohlen habe?“ Zweite Freundin: „Geh mir los mit diesem Arzt, das ist ja ein ganz gewöhnlicher roter Mensch!“ Erste Freundin: „Aber ich bitte Dich, wieo denn?“ Zweite Freundin: „Sagt mir der Mensch, ich hätte Nagenatarrh.“

Fataler Doppelsinn.



„Sie finden also die Studie nicht besonders?“ „Nein, mein Lieber, diese Farbenpracht kann kein Pinsel festhalten. Sie auch nicht!“

— Aus der Schule. Lehrer: „Was soll der Anfang des Volksstückes „Als Noah aus dem Kasten war“ wohl bedeuten?“ Schüler (Unteroffizierssohn): „Weil Noah vor der Sintflut die Fahnenstich ergriffen, hat er Kasten bekommen!“

— Wenn. Reizende Studentin (zu ihrem Bräutigam, einem jändigen Studenten): „Kudolf, komme ich vor eine Examenkommission, die aus lauter männlichen Professoren zusammengesetzt ist, und hast Du leiblich weibliche Examinatoren, dann bestehen wir beide glänzend!“

— Kathederblüte. „Von der Verejameit eines Demosthenes können Sie sich am besten ein Bild machen, wenn Sie das Schweigen wüoltes als Reden betrachten.“ — Ein Frechling. Gefängnisdirektor: „Sie sind jetzt entlassen; ich hoffe, daß Sie nicht mehr wiederkommen.“ „Ich komme gewiß nicht — aber bringen werden sie mich!“

— Modern. Liebe Rosa! Tausend Dank für Deinen lieben Brief, glücklich war ich, als ich wieder die Züge Deiner lieben Schreibmaschine sah —

Aurchbare Eröffnung.



„Und hier, mein lieber Schwiegersohn, sind auch die zehn Riss, die ich versprochen habe, meiner Tochter mitzugeben!“